

01 Februar
Montag
20 Uhr

Alissa Walser

liest aus »Am Anfang war die Nacht Musik«
Autorenlesung

Wien, 1777. Franz Mesmer ist der wohl berühmteste Arzt seiner Zeit, als man ihm einen scheinbar hoffnungslosen Fall überträgt: Er soll das Wunderkind Maria Theresia heilen, eine blinde Pianistin und Sängerin. Und Mesmer hofft, durch diesen spektakulären Fall die ersehnte Anerkennung der akademischen Gesellschaften zu erlangen. Alissa

Walser, ausgezeichnet mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis, hat in ihrer hoch musikalischen Sprache einen Roman über Krankheit, Musik und Wissenschaft, über Männer und Frauen, über das Menschsein geschrieben.



©A. Buxhoeveden

03 Februar
Mittwoch
19 bis
21 Uhr

Jugendclub 2

für alle ab 16 Jahren | bis Juli 2010

Leitung: Angelika Wagner, Theaterpädagogin
Theater, Schauspiel, gemeinsam ein Stück erarbeiten – wie fühlt sich das an und was bedeutet das eigentlich? Und was gehört alles dazu? Für alle ab 16, die diese Fragen im Kopf haben, gibt es den Jugendclub 2. Im Mittelpunkt wird wieder die Erarbeitung eines Theaterstückes stehen. Wie man dahin kommt? Gemeinsam Themen finden und recherchieren, improvisieren, probieren, verwerfen und wieder ausprobieren, in andere Rollen schlüpfen ...

Kosten:
50 €
inkl. 2
Theater-
besuche

Kiesel
im k42

06 Februar
Samstag
20 Uhr

Ja, ja, der Jodok

POGOensemble – Tanz

Das mehrfach ausgezeichnete Tanztheater-Stück erzählt von selbst erschaffenen Freunden, die nach Bedarf aufgeblassen, benutzt oder liegengelassen werden. Thematische und akustische Grundlage ist Peter Bichsels gleichnamige Erzählung. Bichsels sprachliches Spiel, die Bildlichkeiten des Erzählten, Tempo und Dynamik übertragen sich auf die Tanzsprache der drei Akteurinnen. Spannend, frech und sehr unterhaltsam!

ca. 40 Min.

Kiesel
im k42



07 Februar
Sonntag
11 Uhr

Earthquake – Claire Huangci, Klavier

Konzerte mit jungen Künstlern

M. Tokuyama, L. van Beethoven, A. Ginastera

Die 19-jährige Claire Huangci begeistert alle, die sie spielen hören. Schon früh als Wunderkind gefeiert und mit Auszeichnungen bedacht studiert sie derzeit bei A. Vardi und K.-H. Kämmerling Hannover. Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie bereits in die großen Konzertsäle Europas und Amerikas und zu renommierten Festivals. Zuletzt errang die hoch talentierte Pianistin im Oktober 2009 den ersten Preis des Internationalen Chopin-Wettbewerbs in Darmstadt.

Kiesel
im k42



18 Februar
Donnerstag
20 Uhr

Schilf

nach dem gleichnamigen Roman von Juli Zeh
Volkstheater München

Juli Zeh entwirft in ihrem Roman das Szenario einer unerhörten Kriminalgeschichte. Virtuoso, sinnlich und scharfsinnig treibt sie ihre Figuren, den Kommissar mit tödlichem Kopfweg und unorthodoxen Ermittlungsmethoden, zwei eng befreundete Physiker und alle, die mit dem Mordfall in Verbindung stehen bis zum grotesken Finale. In einer vielfach gelobten Adaption fürs Theater ringen fünf Darsteller um Physik, Liebe, Tod und Vergeltung.



©Gabriela Neeb

22 Februar
Montag
20 Uhr

Ursula Krechel

liest aus »Shanghai fern von wo«
Autorenlesung

Ursula Krechel, bekannt als Lyrikerin und Essayistin, hat einen 500 Seiten starken Roman über deutsche und jüdische Emigranten in Shanghai geschrieben. Sie begleitet ihre Protagonisten von 1938 bis 1948 und stützt sich dabei auf authentische Briefe und Berichte. Shanghai am Vorabend des Zweiten Weltkriegs. Für 18.000 Juden ist es das letzte Schlupfloch, und sie kommen, ohne Visum, mit den erlaubten zehn Reichsmark und voller Hoffnung. Ursula Krechels bewegender Roman, der auf langjährigen Recherchen basiert, erzählt von Menschen, die versuchen, das Überleben zu lernen.



©Alexander Paul Englert

23 Februar
Dienstag
19.30 Uhr

Don Karlos, Infant von Spanien

Ein dramatisches Gedicht in fünf Akten
von Friedrich Schiller

Badisches Staatstheater Karlsruhe

19 Uhr Einführung: Volker Westphal

Im Alter von 23 Jahren begann Schiller mit diesem Werk, das er in seinen zahlreichen Umarbeitungen vom Liebesdrama zum höfischen Familiendrama, schließlich zum politischen Ideen-Drama wandelte. Sein Hauptanliegen, verkörpert im idealistischen Marquis von Posa, ist die Behauptung republikanischer Ideen in einer von Monarchie und Machtkämpfen geprägten Realität. »Durchweg großartige Darsteller« in »einer gelungenen Wiederentdeckung des Klassikers« urteilte die Presse über diese Inszenierung.



26 Februar
Freitag
10 Uhr

Peter und der Wolf

Ein gemaltes Märchen mit Musik von S. Prokofjew
Thalias Kompagnons

Idee und Spiel: Joachim Torbahn

»Vom Kopf bis an den Schwanz, das Tier mal' ich euch ganz. Vom Bein bis zu den Ohren, noch ist nichts verloren«, kommentiert der Maler Joachim Torbahn reimend die Entstehung eines Geschöpfes aus wenigen Pinselstrichen. Joachim Torbahn malt und erzählt zu Prokofjews unsterblicher Musik das russische Märchen vom vorwitzigen Peter, seinem besorgten Großvater, der vorlauten Ente, der hungrigen Katze, dem mutigen Vogel und dem großen grauen Wolf. Ebenso poetisch wie spannend und witzig.

ab 4
45 Min.

Kiesel
im k42

26 Februar
Freitag
20 Uhr

Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran

d'après Eric-Emmanuel Schmitt

Théâtre Tour de Force | En français

In den 60er Jahren in Paris: Der 14-jährige jüdische Junge Moïse freundet sich mit dem muslimischen Ladenbesitzer Monsieur Ibrahim an. In ihm findet der verwaiste Junge eine Quelle großer Weisheit und einen guten Ratgeber. Nach und nach lernt Moïse das Lachen wieder und findet seinen Weg. Eine Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft.

Bhf.
Fischbach

27 Februar
Samstag
20 Uhr

Holly Cole & Band

Jazz

Der Weg der kanadischen Sängerin Holly Cole von ihren Anfängen in den Clubs von Toronto in den achtziger Jahren über ihre ersten Plattenerfolge bis hin zu ihrem heutigen Status als international bedeutende Interpretin ist geprägt durch ihre Individualität: Holly Cole ist kein Fall für musikalische Kategorien. Mit ihrer sinnlichen Stimme bewegt sie sich zwischen Jazz, Pop und Country. Als »schamlose Romantikerin«, wie sie sich selbst bezeichnet, entwirft sie in ihren Songversionen überraschende Arrangements, individuelle Formen und neue Schattierungen, die sie mit großer Ausstrahlung und einem gelegentlichen Schuss Ironie interpretiert. Kunstvolle Vokal-Phrasierungen, subtile Harmonisierungen, Finesse und eine alles verbindende Persönlichkeit – das sind die Eigenschaften, mit denen sich die Kunst Holly Coles vom Gros vieler anderer in ihrem Metier abhebt.

Bhf.
Fischbach



27 Februar
Samstag
19.30 Uhr

Im Weißen Rössl

Revueoperette von Ralph Benatzky
Staatsoperette Dresden

28 Februar
Sonntag
15 und
19.30 Uhr

Graf-
Zeppelin-
Haus

Wer kennt sie nicht, die alte Geschichte vom Zahlkellner Leopold, der unglücklich in seine Rössl-Wirtin Josepha Vogelhuber verliebt ist und sie am Ende, trotz scheinbar übermächtiger Tenorkonkurrenz, für sich gewinnen kann. Das Orchestermaterial der Originalfassung dieser 1930 am Berliner Metropoltheater uraufgeführten hinreißenden Revueoperette ist bis heute verschollen. Die Staatsoperette Dresden ist das erste Haus weltweit, das den einstigen Welterfolg des »Weißen Rössl« rekonstruieren darf. Sie bringt das Werk wieder in all seiner Frische, mit seiner jazzig-frechen Musik, seinen ironischen Hieben auf das ganz normale Leben und vor allem als große Show voller mitreißender Tanzszenen auf die Bühne.

©Kai-Uwe Schulte-Bunert



Tipps: Di., 16. März, 20 Uhr | Graf-Zeppelin-Haus

Jan Garbarek Group

Sa., 27. März, 19.30 Uhr

So., 28. März, 15.30 Uhr | Graf-Zeppelin-Haus

Cabaret

Musical von John Kander
Musikalische Komödie Leipzig